

terter Kampf zwischen den einzelnen Monopolen und den Monopolen und der übrigen Bourgeoisie statt. Dabei gelingt es bald dieser und bald jener Gruppe, die Berücksichtigung ihrer besonderen Interessen zu erzwingen. Auch muß der imperialistische Staat in Ausübung seiner ökonomischen Funktion Maßnahmen durchsetzen, die den besonderen Interessen einzelner Monopole oder Monopolgruppen widersprechen. Wesentlich ist jedoch, daß Richtung und Charakter der ökonomischen Funktion des imperialistischen Staates von den jeweils herrschenden Kreisen des Monopolkapitals abhängen. Ihre Profit- und Machtinteressen bestimmen die ökonomische Funktion des imperialistischen Staates.

Die ökonomische Funktion des imperialistischen Staates wird auch durch den Prozeß der imperialistischen Integration geprägt. Die zwischenstaatlichen Organe, die sowohl mit den Regierungen der imperialistischen Länder als auch mit den nationalen und internationalen Monopolen eng verbunden sind, führen eine internationale staatsmonopolistische Regulierung vor allem in folgender Richtung durch : „... die zwischenstaatliche Regulierung des gegenseitigen wirtschaftlichen Austausches im Rahmen einer Staatengruppe, die zu einer Annäherung der nationalen Märkte oder zu ihrer Vereinigung zu regionalen, abgeschlossenen gemeinsamen Märkten im Interesse der Monopolbourgeoisie der beteiligten Länder beiträgt, die zwischenstaatliche Einmischung in einzelne Prozesse, die mit dem Wachstumstempo, der Struktur, der Effektivität und der Standortverteilung der kapitalistischen Produktion, mit der Entwicklung der Wissenschaft, der Technik und des Bildungswesens sowie mit den sozialen Verhältnissen im Rahmen einer Staatengruppe verbunden sind mit dem Ziel, ihre Positionen gegenüber den äußeren Konkurrenten zu stärken und das System der kapitalistischen Verhältnisse insgesamt zu festigen; schließlich die Politik des kollektiven Neokolonialismus gegenüber den Entwicklungsländern“²³.

Mittels der Organisationsformen imperialistischer Integration wird die staatsmonopolistische Regulierung auf die Volkswirtschaften einer ganzen kapitalistischen Staatengruppe ausgedehnt. Die ökonomische Einwirkung umfaßt sowohl Beziehungen zwischen den integrierten imperialistischen Staaten als auch zwischen der zusammengeschlossenen Staatengruppe und der übrigen Welt.

Im Interesse der Erhaltung des kapitalistischen Systems und als eine Reaktion des wachsenden Einflusses des Sozialismus auf die Werktätigen in den kapitalistischen Ländern übt der imperialistische Staat auch eine Tätigkeit auf sozialem Gebiet aus. Sie ist nicht Ausdruck eines gemeinwohlorientierten Charakters dieses Staates, wie das bürgerliche und besonders sozialreformistische Theoretiker behaupten. Ihr Wesen besteht in der staatsmonopolistischen Regulierung und Sicherung der Ausbeutungsverhältnisse; ihr Hauptziel ist es, die Existenz der Arbeiterklasse als Ausbeutungsobjekt der Monopole zu sichern. Die erweiterte Reproduktion des Kapitalverhältnisses ist nur möglich, wenn der imperialistische Staat Bedingungen für die einfache und erweiterte Reproduktion der Ware Arbeitskraft schafft und immer wieder neu herstellt. Der Reproduktion der Ware Arbeitskraft dienen im bedeutenden Maße auch staatliche Dienstleistungen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens, des Verkehrswesens usw.

Wie jede Funktion des imperialistischen Staates wird auch die ökonomische

23 Politische Ökonomie des heutigen Monopolkapitalismus, a. a. O., S. 606.